

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 18

Illustration: Balladen
Autor: Glinz, Theo

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Der Daumen schläft ihm ein!“ schrie der Präsident.

Collyman schrieb den Scheck.

„Thank you!“

„Nun zur Bank! Bist du bereit, mitzukommen, liebe Lolly?“

Lolly strahlte.

Das war ein Bräutigam!

„Ja.“

„Bitte, Herr Präsident! Ich danke Ihnen, Herr Pfarrer!“

Vor Collymans Villa brandete ein Orkan. Wenn Jackie herauskommt (alle Welt nannte ihn bereits Jackie, so rasch wird man in Buffalo populär), wird er verhaftet!

Das mußte man sehen.

Das mußte man miterleben.

Photographen warteten. Leute vom Film.

Der Verrückte von Buffalo!

Legefutter! Legefutter!

Oh, über den klugen Präsidenten von Buffalo!

Sollte eine ganze Stadt in die Luft fliegen? Sollten Hunderttausende von Unschuldigen mit einem Idioten leiden? Nein.

Der Polizeipräsident gab ein Zeichen.

Und das bedeutete: wenn dieser verteuflerte Jackie Flips nur seinen beinahe schon eingeschlafenen Daumen in die Höhe hebt, dann fliegen wir alle in die Luft. Das möge Gott verhüten! Zurück die Polizei.

Und die Polizei von Buffalo bildete Spalier, als Jackie in Begleitung des Präsidenten und seiner jungen, bildhübschen Frau die Villa Collyman verließ.

Achtung!

Es fehlte nur noch Musik.

Das Auto wartete.

„Zur Bank.“

Jackie brauchte nur zu lächeln. Und der Präsident konnte sich jede Erklärung ersparen. Die Bank zahlte sofort 100,000 Dollars.

Collyman war ja gut.

Nun zum Flugplatz.

BALLADEN

XXII. Trennung Gltms



Mit trauriger Miene,
Geknickt,
Hat er sie angeblickt.

Sie aber schlug die Lider
In süßsanfter Weise nieder,
Zog die Brauen in die Höh'
Und sagte: ich geh'.

Und sie ging.

Mit trauriger Miene,
Geknickt,
Hat er ihr nachgeblickt. —gto—

Jackie hatte Eile.

Wenn nur der Daumen nicht einschlief.

Lolly strahlte, wie es sich für eine sehr glückliche Braut geziemt.

„Wollen Sie die Freundlichkeit haben, uns zum nächsten Hafen zu bringen!“

Zehn Minuten später startete ein Doppeldecker.

Kostenlos, selbstverständlich kostenlos für Mr. Flips und seine junge Frau.

Der Polizeipräsident von Buffalo schäumte Wut, als er sich gerettet glaubte. Und er telegraphierte vom nächsten Amt:

Jackie Flips Erpresser (folgte Signalement), ist sofort zu verhaften.

Die herrliche Stadt Buffalo war ja dank seiner Klugheit gerettet.

Aber keine Behörde verhaftete Jackie. Sollte New York in die Luft fliegen? Buffalo, meinetwegen, aber New York? Neener! Möchte dieser verteuflerte Kerl, der kein Wort sprach, über den Ozean kommen, einmal würde er ja doch verhaftet werden! Gleich wo. Aber eine Stadt, vielleicht ein Weltteil würde vorher in die Luft fliegen.

Je weiter ab, je besser.

Jackie hatte noch immer die Hand in der Pappmanschette und die Finger im Handschuh. —

Er reiste mit seiner jungen Frau und 105,000 Dollars auf der Olympic nach Europa. —

Es war ein Glück, daß er schwieg, sonst wären die Passagiere an Bord noch wahnsinnig geworden. So wunderten sie sich nur über den seltsamen Hochzeitsreisenden, der nur mit einer Hand speiste und in der andern ständig einen Photoapparat festhielt.

Die beiden hinter ihm hergeschickten Geheimpolizisten allein wußten, warum.

England, Holland hatten sofort seinen Steckbrief. Was nützte das?

Weisflog

WEISFLOG-BITTER
ist ein vorzüglicher Apéritif. Fördert die Verdauung, hindert die Magenversäuerung, löst Katarrh.

Tausende erfreuen sich am Nebelspalter!

DER ALTBEKANNTE
COGNAC
FINE CHAMPAGNE



J. FAVRAUD & Co.
CHATEAU DE SOUILLAC
ist preiswürdig durch alle
Grosshandlungen erhältlich.



Unentbehrlich
für Hotels, Restaurants,
Pensionen und für jeden
Haushalt sind unsere
**hochfeinsten
WIENERLI
IN DOSEN**
à 5 Paar
Qualitäts-Vergleiche
überzeugen!
RUFF ZÜRICH
Telephon Seln. 7740

Wenn Sie sich nicht fürchten die Wahrheit zu hören

dann lassen Sie mich sie Ihnen sagen.

Gewisse Tatsachen aus Ihrer Vergangenheit und Zukunft, finanzielle Möglichkeiten und andere vertrauliche Angelegenheiten werden Ihnen durch die Astrologie, der ältesten Wissenschaft der Geschichte, enthüllt. Ihre Aussichten im Leben über Glück in der Ehe, Ihre Freunde und Feinde, Erfolg in Ihren Unternehmungen und Spekulationen, Erbschaften und viele andere wichtige Fragen können durch die grosse Wissenschaft der Astrologie aufgeklärt werden.

Lassen Sie mich Ihnen frei aufsehenerregende Tatsachen voraussagen, welche Ihren ganzen Lebenslauf ändern und Erfolg, Glück und Vorwärtskommen bringen statt Verzweiflung und Missgeschick, welche Ihnen jetzt entgegenstarren. Ihre astrologische Deutung wird ausführlich in einfacher Sprache geschrieben sein und aus nicht weniger als zwei ganzen Seiten bestehen. Geben Sie unbedingt Ihr Geburtsdatum an, mit Namen und Adresse in deutlicher Schrift. Sie können, wenn Sie wollen, 50 Rappen in Briefmarken oder Banknoten Ihres Landes (keine Geldmünzen einschliessen) mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 E Emmastraat 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 30 Rp.

